



Klima: Wissenschaftler fordern vor dem Hauptsitz von Dassault Aviation ein Verbot von Privatjets

Diese Aktion ist Teil einer internationalen Kampagne mit dem Namen „Make Them Pay“ („Sie müssen zahlen“). Die Forderungen der Protestierenden lauten: „Privatjets verbieten, Krisengewinnler besteuern und extrem reiche Umweltverschmutzer zur Kasse bitten“.

Die Protestierenden prangern die Umweltfolgen von Privatjets an. Rund 30 Wissenschaftler protestierten am Donnerstag, dem 10. November, im Rahmen einer in zehn Ländern koordinierten Aktion vor dem Hauptsitz von Dassault Aviation in Paris.

Dassault ist der drittgrößte Hersteller von Privatjets weltweit und repräsentiert etwa 30 Prozent des Business-Luftfahrtsektors. Um „das Symbol der klimatischen Ungleichheit“, das in ihren Augen die Privatjets darstellen, anzuprangern, warfen die Wissenschaftler Papierflugzeuge über das Gitter des französischen multinationalen Unternehmens.

A ce titre, les jets privés sont « un symbole des inégalités climatiques », poursuit-il. Avec d'un côté, jets privés et des avions de papier de l'autre...
pic.twitter.com/Pzy97hCHGX

— Marie-Ad' Scigacz (@Marie_ad) November 10, 2022

Les « grands voleurs » : « c'est la traduction que nous avons choisie pour désigner ceux qui prennent le plus l'avion : 1% de la population représente 50%des émissions de l'aviation », pointe Milan Bouchet-Vallat, sociologue à l'Ined.
pic.twitter.com/mjzjuotkvi

— Marie-Ad' Scigacz (@Marie_ad) November 10, 2022

Zur Zeit der COP27 ist diese Aktion Teil einer internationalen Kampagne mit dem Namen „Make Them Pay“ („lasst sie zahlen“). Sie hat drei Forderungen: „Privatjets verbieten, Krisengewinnler besteuern und reiche Umweltverschmutzer zur Kasse bitten“, erklärten die „Wissenschaftler in Rebellion“ in einer Pressemitteilung.

Angesichts der derzeitigen und künftigen klimatischen Notlage beschließen viele Wissenschaftler, sich an Aktionen des zivilen Ungehorsams zu beteiligen, um gegen den Mangel an Maßnahmen zu protestieren.